

3. Bericht

Kemondo, Januar 2014

Ein herzliches Hallo aus Afrika!



Schon 3 Monate ist es her, dass ich in Frankfurt ins Flugzeug gestiegen bin, um mich auf die spannende Reise nach Afrika zu machen. Vieles, was am Anfang neu und ungewohnt für mich war, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Am Wochenende gibt es tagsüber keinen Strom, der Viktoriasee vor meiner

Haustür, unter einem Moskitonetz schlafen, nur für Internet die halbe Stunde nach Bukoba fahren, Röcke tragen, Hochzeitsanträge von wildfremden Männern, die warme Abendsonne, Wäsche mit der Hand waschen, „wazungu“ (Weiße!) – Rufe, wenn ich durch das Dorf/ die Stadt laufe. Die Hälfte meiner Zeit hier ist schon wieder um, in 2 Monaten mache ich mich wieder auf den Heimweg, doch bis dahin werde ich hier jeden Moment genießen.



Nikolaus:

Der heilige Nikolaus gilt als Schutzpatron der Kinder und ist daher der Namensgeber von meiner Einsatzstelle. Am Nikolaustag gab es hier natürlich ein großes Fest mit Gottesdienst und einer Feier. Die Kinder haben am Abend vorher brav ihre Schuhe geputzt und waren alle ganz aufgeregt.



Pünktlich in der Nacht zum 6. Dezember kam dann tatsächlich der Nikolaus zu seinen Kindern in Kemondo und hat für jeden eine kleine Tüte, gefüllt mit Süßigkeiten, in den Schuhen versteckt.

Die Freude, am nächsten Morgen, war unbeschreiblich groß und es hat eine Weile gedauert, bis sich alle wieder beruhigt hatten.

Gleichzeitig haben an diesem Tag für unsere 9 großen Kinder die Schulferien begonnen. Bis zum 13. Januar haben nun alle frei und am Nachmittag wurde der letzte Schultag mit einem großen Fest gefeiert. Die Kinder haben kleine Theaterstücke aufgeführt und es wurde viel gesungen, gelacht und getanzt.

Alle Neun sind problemlos versetzt worden und Annajoyce wurde sogar mit einem kleinen Geschenk für ihre guten Schulleistungen geehrt.

Unsere eigentliche Patronatsfeier wurde also, aufgrund des Schulfestes, auf den 7. Dezember verschoben. Gemeinsam mit Freunden und Unterstützern aus unserer Gemeinde, haben wir in unserem Wohnzimmer eine heilige Messe gefeiert und anschließend haben wir den Tag mit tansanischem Gebäck und Soda ausklingen lassen. Während der Messe war es ganz still, ein seltenes Bild bei uns im Nikolaushaus!

Diese Stille war jedoch nach dem Gottesdienst ganz schnell wieder vorbei:

Die Kinder haben den Garten unsicher gemacht und es wurde ganz viel geschaukelt und im Sand gespielt.

Allgemein hatten wir einen superschönen Nachmittag und es war einfach nur toll, die glücklichen Kindergesichter zu sehen.

Weihnachtsvorbereitungen:

Auch im Nikolaushaus haben wir uns eifrig auf das Fest der Geburt Jesu vorbereitet: Die Kinder hatten einen Adventskalender, jedes Säckchen gefüllt mit 18 Bonbons. Zum Essen wurde der Adventskranz angezündet und in der Woche vor dem Fest wurde eine Krippe aufgebaut und drei Plastik- Weihnachtsbäume geschmückt. Außerdem haben wir mit den Kindern Weihnachtssterne gebastelt und eine große Weihnachtsbäckerei veranstaltet. (Bild: Christoph mit seinem Stern)



Weihnachtsfeier in Mugeza:



Am 22.12.13 sind wir mit den Schwestern aus Kemondo (eine Amerikanerin und 3 Inderinnen) und deren Praktikantinnen Johanna und Marie nach Mugeza gefahren. Dort gibt es ein Kinderheim / Internat für Albinos.

In Tansania werden Albinos von Hexendoktoren gejagt, da ihre Haut als wertvolle Medizin gilt und daher müssen die Kinder geschützt werden. Die Kinder leben sehr isoliert und dürfen das Projektgelände nicht verlassen. Daher war unser Besuch eine schöne Abwechslung für sie. Wir haben den ganzen Mittag mit den Kindern zu Weihnachtsmusik getanzt und Geschenke verteilt. Alle haben sich sehr gefreut.



Krippenspiel:



Für die Weihnachtsfeier im Nikolaushaus haben wir Praktikantinnen mit den Kindern ein Krippenspiel eingeübt – jedes Kind hatte eine Rolle (auch alle behinderten Kinder!) und sie waren alle ganz aufgeregt, als es dann vor Publikum losging. Die Proben waren etwas

chaotisch, aber alle Mühe hat sich gelohnt. Die Kinder haben es toll gemacht und waren alle richtig stolz.

Weihnachten:

An Heiligabend haben wir alle zusammen Spagetti mit selbstgemachter Tomatensoße (Lecker!) gegessen. Danach haben sich alle ins Wohnzimmer gesetzt und einer der großen Jungs durfte die Weihnachtsgeschichte vorlesen. Dann war Bescherung – einfach nur Wahnsinn! 18 Kinder packen gleichzeitig ihre Geschenke aus...



riesen Chaos, aber auch unendliche Freude! Vor allem die Zwillinge Edina und Editha sind aus dem Staunen gar nicht mehr rausgekommen...ich glaube es war das erste Mal in ihrem Leben, dass sie Geschenke bekommen haben.

Am 25.ten sind wir nach der feierlichen Messe mit allen (!) Kindern an den See gefahren und haben dort gepicknickt, gesungen, gespielt und getobt.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag waren wir 4 Praktikantinnen bei Anna eingeladen. Sie arbeitet im Babywaisenhaus. Wir haben uns einen schönen Tag in ihrem Haus gemacht, Pizza gebacken, Lebkuchen gegessen (!!!) und Tee getrunken, richtig schön weihnachtlich. Außerdem hat sie uns noch eine Fledermaushöhle gezeigt, die bei ihr in der Nähe ist. Das war abgefahren – ein bisschen gruselig, aber auch sehr beeindruckend. So viele flatternde und fiepende Fledermäuse an der Höhlendecke. Die Heimfahrt war auch noch ein kleines Highlight – mit dem Pikipiki (Motorradtaxi) den Berg runter fahren mit einer tollen Sicht auf Bukoba und den Viktoriasee. Traumhaft!

Silvester:

Silvester haben wir zusammen mit anderen, deutschen Freiwilligen in einem Haus in Bukoba verbracht. Es war wie ein Tag Urlaub – wir haben zusammen gekocht, gebacken, Spiele gespielt, gequatscht. Es gab Ofenkartoffeln, Pfannkuchen, gefüllte Teigtaschen und Schokokuchen – lecker! Auf das neue Jahr angestoßen haben wir dann zweimal... erst nach tansanischer Zeit und zwei Stunden später nach deutscher Zeit. Abschließend wurde „Dinner for one“ geschaut und am nächsten Morgen haben wir bis um 10 Uhr (!) ausgeschlafen. Es war also ein ganz entspannter Start ins neue Jahr.

Abschließen möchte ich mit einem tansanischen Sprichwort:

„Hojo sio ambapo wewe ni lakini unafanya nini, wapi!“ – „Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust wo du bist.“

Ich wünsche euch Alles Gute für das neue Jahr!

Liebe Grüße aus Tansania,
eure Hannah

